

# Frühlingslied

Autor(en): **Vögtlin, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1902-1903)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-665871>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Frühlingslied.

Von U. Vögltin.

Es weht ein schönes  
Lied im Land  
Als wie von Engel-  
zungen,  
So liebereich,  
So warm und weich:  
Drob sind an starrer  
Felsenwand  
Viel Blumen schon  
entsprungen.

In seinem zarten Lie-  
beshauch  
Ergrünen rings die  
Auen;  
Die Wolken fliehn  
Und Falter ziehn  
In Sonnenluft vom  
blüh'nden Strauch  
Zur ferne hin, der  
blauen.

Und aus der trägen  
Winterruh  
Erschrickt mit süßen  
Schauern  
Der Frühling hold,  
Streut Zaubergold:  
Da deckt den Tod das  
Leben zu  
Und sprengt der Gräfte  
Mauern.

Du, Müder, in dem  
öden Haus,  
Hat's dir umsonst ge-  
flungen?  
Auf, sonn' dich, Herz,  
Wirf ab den Schmerz  
Und lüfte deine Kam-  
mern aus:  
Dies Lied hat Gott  
gesungen!